

14. Treffen der Steuerungsgruppe LA21 Plus DonauStadt

2.10.2013, 16.00-18.00 Uhr, Sitzungssaal BV 22

Anwesende:

- Renate Biber (AgendaGruppe Bauernmarkt Stadlau)
- Andrea Binder-Zehetner (Verein Lokale Agenda 21 Wien)
- Barbara Boll (Grüne, Klubobfrau)
- Karl Gasta (SPÖ, Bezirksvorsteher Stellvertreter)
- Burgi Linnau, Gerhard Gstöttner (AgendaGruppe Rad22)
- Reinhard Sander (AgendaStadtteilnetzwerk Hirschstetten)
- Herbert Schweiger (AgendaGruppe GenerationenPlattform)
- Johannes Posch, Milena Grossauer, Viktoria Matejka (PlanSinn)

- Spontan zu Gast: Thomas Lesek (Bezirksrat FPÖ)

Entschuldigt:

Norbert Scheed (SPÖ, Bezirksvorsteher), Gerda Müller (ÖVP, Bezirksrätin), Renate Walzl, Karl Dexheimer (AgendaGruppe Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel)

TOPs:

- 1) **Berichte und Unterstützung der Agendagruppen und -netzwerke**
- 2) **Stadtteilschwerpunkt Breitenlee**
- 3) **Seestadt Aspern Nachbarschaften**
- 4) **Bericht zur Agenda Exkursion nach Kopenhagen und Malmö**
- 5) **Ausblick**
- 6) **nächstes Treffen der Steuerungsgruppe**

(1) **Berichte und Unterstützung der Agendagruppen und -netzwerke**

Agenda-Gruppe Rad22

Kooperation: Die AgendaGruppe Rad22 hat ihre Expertise beim letzten Treffen des Agenda-Netzwerks Breitenlee eingebracht. Gemeinsam werden sich die beiden Gruppen am 9. November im Rahmen einer Begehung das Radwegenetz in Breitenlee und die Verbindung zur U2 anschauen.

Radgarderobe: Beim Stadlauer Kirtag Ende September hat die Radagenda in bereits bewährter Art und Weise die Radgarderobe angeboten. In der ASBÖ-Halle konnten die Kirtag-BesucherInnen ihre Fahrräder kostenlos abgeben. Das Team der Radagenda sorgte

für eine sichere Verwahrung, während die RadbesitzerInnen den Kirtag genossen.

Weitere Tätigkeiten: Die Gruppe setzt sich weiterhin laufend für Radabstellplätze bei U-Bahnstationen und Radfahren gegen die Einbahn ein und hat außerdem einen Vorschlag für den Bezirk bezüglich Radkonzept Seestadt Aspern erarbeitet.

GenerationenPlattform Norwegerviertel/Erzherzog-Karl-Stadt

Das Sommerfest der Generationenplattform im Juni war wieder ein großer Erfolg. In Kooperation mit Schulen aus der Umgebung wurde ein vielfältiges Programm für Jung und Alt geboten.

Maronifest: Derzeit bereitet die Gruppe das Maronifest vor, das am 22. November ab 15.00 Uhr am Platz des Kinderlachens gegenüber der VHS Eibengasse stattfinden wird. Es wird wieder ein buntes, aber beschauliches Programm für Jung und Alt geben.

Die Steuerungs-Gruppe ist dazu herzlich eingeladen!

Beim Maronifest werden auch HelferInnen für das Sommerfest gesucht, die sich bereits bei der Planung einbringen und einen Beitrag für das Fest leisten können. Dadurch könnte die Nachbarschaft noch stärker in die Projekte der GenerationenPlattform eingebunden werden und mitgestalten.

Agenda-Gruppe Bauernmarkt Stadlau

Der Bauernmarkt wird von den KundInnen weiterhin gut angenommen. Ab nächstem Jahr wird der Markt regelmäßig alle zwei Wochen stattfinden und nicht mehr jeden zweiten und letzten Freitag im Monat. Die neue Variante ist für KundInnen leichter zu merken.

Ziele für 2014: das Angebot erweitern, Verweilmöglichkeiten bieten, kulinarische Angebote setzen. Letzteres könnte über einen externen Anbieter geschehen oder über die MarktstandlerInnen selbst. Die Stadlauer Kaufleute könnten Zelte zur Verfügung stellen. Derzeit wird noch geklärt, ob eine Bewilligung für die Kochmöglichkeit benötigt wird.

Ausstellungen: Letzte Woche gab es wieder eine Kunst-Ausstellung im Rahmen des Bauernmarkts. Die Ausstellungen sind in der warmen Jahreszeit eine feine Ergänzung zum Marktangebot. Im Winter ist es jedoch schwierig, da die Ausstellungen dann im Stadl stattfinden. Der Eingang des Stadls ist vom Markt abgewandt und schwer einsehbar, nur wenige Menschen besuchen daher die Ausstellungen im Stadl.

Daher plant die Gruppe in der warmen Jahreszeit Ausstellungen in den Markt am Platz zu integrieren und in Zukunft im Winter mit den Ausstellungen zu pausieren.

Agenda Stadtteilnetzwerk Stadlau

Stadlau befindet sich im Umbruch, viele Menschen ziehen zu, der Raumbedarf für Jugendliche wird größer. Seit Anfang dieses Jahres gibt es ein Jugendprojekt in Stadlau, bei dem Räume der Pfarre von Jugendlichen genutzt werden dürfen.

Auch die Freiräume unter der U-Bahn-Trasse sind Thema. Gabi Schrack, mobile Jugendarbeit SEA und die Wiener Linien setzten sich stark für die Nutzung dieser Freiräume ein. Seit 1. Oktober gibt es nun eine „Wiener Wand“, auf die Jugendliche legal Graffiti sprays dürfen.

Agenda Stadtteilnetzwerk Hirschstetten

Hirschstetten steht unter dem Zeichen der Erneuerung: Die Schule Pirquetgasse wird abgerissen und anschließend neu gebaut, es gibt Stadterweiterungsgebiete und Bauprojekte im Stadtteil, die Straßenbahn fährt ab 5. Oktober durch die Siedlung. Zur Straßenbahn gibt es unterschiedliche Meinungen in der Bevölkerung: gefährlich oder nützlich?

Die NetzwerkpartnerInnen sind stark mit ihren eigenen Themen beschäftigt, es ist daher gerade schwer, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.

Zum letzten Treffen der Gruppe wurde der Verein Walk Space, österreichischer Verein für FußgängerInnen, eingeladen. Walk Space wird ab Mitte Oktober eine FußgängerInnen-Befragung zu den neuen Straßenbahnhaltestellen in Hirschstetten durchführen um die Erreichbarkeit der Haltestellen zu optimieren. Das Jugendzentrum wird voraussichtlich einen Spaziergang mit Jugendlichen initiieren, um sich mit ihnen die Situation anzuschauen.

Agenda-Gruppe Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel

Die GärtnerInnen sind weiterhin sehr aktiv, garteln fleißig, haben im Sommer gemeinsam mit den Jugendlichen vom Jugendplatz nebenan ein Sommerfest organisiert und beschäftigen sich nun mit dem Thema Bienen, da demnächst ein Bienenstock in den Gemeinschaftsgarten aufgenommen wird.

Ein Thema, das die GärtnerInnen nicht loslässt, ist der Umgang mit der Warteliste und die Parzellenvergabe. Im Herbst/Winter wird es ein Treffen mit der Agenda-Gruppe und dem Bezirk geben, um gemeinsam Möglichkeiten dazu auszuloten.

(2) Stadtteilschwerpunkt Breitenlee

Zu Fuß und mit dem Rad in Breitenlee

Bei dem Stadtteilspaziergang der AgendaDonaustadt im Frühling 2013 mit interessierten BewohnerInnen wurden neuralgische Punkte im Stadtteil in Bezug auf's zu Fuß gehen aufgenommen. Einer davon war der Bereich zwischen Volksschule und Anger; hier war kein Gehsteig vorhanden.

Mittlerweile wurde ein Gehsteig errichtet und somit ein wichtiger Schritt in Richtung sicherer Schulweg getan. Am 25. 9. fand anlässlich der Fertigstellung des Gehsteigs ein Treffen mit BV Norbert Scheed vor Ort statt. Aus der Agenda-Initiative waren Herr Husz vom Elternverein sowie Lehrende aus der Schule dabei.

Leider parken derzeit illegalerweise Autos am Gehsteig, auch der Bring- und Holverkehr der Eltern/SchülerInnen spielt sich teilweise am Gehsteig ab. Hierfür wurden von Bezirksseite bereits Maßnahmen eingeleitet (Markierung des Gehsteigs, Findlinge um das illegale Parken zu verhindern).

Das nächste Treffen der Gruppe am 2. Dezember 2013 soll genutzt werden, um in Abstimmung mit dem Bezirk Ideen zu entwickeln, diese Situation verbessern.

Feuerwehrspielplatz:

Am 30. September stellte Anico Futterknecht, MA42, der Agenda-Initiative den geplanten Feuerwehrspielplatz vor. Die BewohnerInnen konnten offene Fragen klären und eigene Ideen und Anregungen einbringen.

Teiche - Zugänglichkeit

Bei der letzten Steuerungsgruppe war das Zugänglichmachen von Teichen in Breitenlee Thema.

Karl Gasta hat zu den Eigentumsverhältnissen der Teiche recherchiert. Diese sind recht komplex; Zwei Teiche sind im Besitz der ÖBB, bei anderen gibt es zahlreiche unterschiedliche EigentümerInnen und die Teiche sind darüber hinaus noch weiterverpachtet.

(3) Seestadt Aspern Nachbarschaften

Das Agenda Team hat mit Burgi Linnau von der AgendaGruppe Rad22 das Umfeld der Seestadt im Bereich Hausfeldstraße mit dem Fahrrad erkundet.

Es bot sich ein interessantes, aber heterogenes Bild. Im ursprünglich von Einfamilienhäusern geprägten Siedlungsgebiet gibt es einige größere Neubauten.

Vor Ort wurde überlegt, wie eine Verknüpfung der Seestadt mit der Nachbarschaft ausschauen könnte. Das Agenda-Team wird sich in nächster Zeit noch weitere Siedlungen im unmittelbaren Umfeld der Seestadt genauer anschauen, um Atmosphäre und Potenziale zu sondieren.

Ängste der BewohnerInnen: wenn es noch mehr Zuzug gibt, wird es eng; die Straßen sind schmal und nicht für so viele Menschen ausgerichtet.

Exkurs Bauausschuss

In der Donaustadt entstehen viele neue Wohnbauten. Auch in bereits lange bestehenden Siedlungen wird viel neu gebaut. Große Parzellen werden häufig geteilt und intensiv bebaut. Die Bauträger reizen die Bauordnung häufig bis aufs letzte aus und bauen sehr dicht. Immer wieder werden Volumen- bzw. Flächenausgleiche gemacht, die gerade noch der Bauordnung entsprechen. Im Bauausschuss des Bezirkes landen nur jene Projekte, bei denen Einsprüche eingelegt wurden.

Wenn angrenzende BewohnerInnen Bedenken bezüglich Neubauten haben, können sie den Baubescheid bei der Bauverhandlung beeinspruchen.

Burgi Linnau vermutet hier eine Diskrepanz zwischen Flächenwidmung und Bauordnung.

→ Karl Gasta wird dem nachgehen und diese Vermutung mit MA21 und Baupolizei prüfen.

Arbeitsfenster: Diskussion zu „Chancen und Risiken der Seestadtentwicklungen aus der Perspektive der NachbarInnen“

Chancen, Potenziale

Verkehr und Infrastruktur:

- Masterplan Verkehrsorganisation
- U-Bahn war bereits vor der Besiedelung in der Seestadt; positive Entwicklung
- Bessere Anbindung ans Zentrum
- U-Bahn Verlängerung:
Siedlervereine haben sich bereits lange für die U-Bahnverlängerung eingesetzt → _Erfolg
- Neue Busverbindungen durch Neustrukturierung des Öffi-Netzes

- Große Verbesserung der Erreichbarkeit, das Sekundärnetz ist großteils positiv
- Erschließungen in die Nachbarschaft: mit Grün- und Radwegen um zB die Lobau gut zu erreichen
- Wichtig wäre, auch Radkorridore vor der Besiedelung zu errichten
- Mayrederbrücke: Grünbrücke Richtung Pfalzgasse geplant; Wegeverbindung für den Fuß- und Radverkehr zur Überwindung der Verkehrsbauwerke
- Aspern liegt im geografischen Mittelpunkt der Donaustadt; nun gibt es dank Seestadt mehr Infrastruktur, Geschäfte und erstmals eine Verbindung zwischen Aspern und Essling

Soziales:

- Am 17. Oktober wird in der Seestadt ein provisorischer Jugendstützpunkt von SEA-mobile Jugendarbeit, eröffnet, der aus acht Container zusammengebaut wurde. Das SEA Team ist ab dann jeden Donnerstag 3 Stunden lang vor Ort. Es wird spannend, wie intensiv Jugendliche das Angebot nutzen werden
- Es wird als große Qualität gesehen, dass es von Anfang an vor Ort eine Jugendeinrichtung gibt

Freiräume:

- Temporäre Freiräume zum Erkunden
- Neues Entdecken: Einige BewohnerInnen aus der Umgebung sind neugierig, was in der Seestadt passiert. Sie fahren in die Seestadt um sich ein Bild zu machen. Es gibt jedoch noch nicht viele Angebote; viele BesucherInnen fahren daher wieder weg. Manche entdecken jedoch auch etwas Besonderes für sich, zB im Sommer den See zum Schwimmen, oder sie nutzen die offenen Flächen, um mit ferngesteuerten Autos zu fahren.

Sonstiges

- In der Seestadt werden vorbildliche Dinge gewollt

Risiken, Sorgen

Verkehr:

- Busverbindungen und Parkmöglichkeiten sind derzeit die Hauptthemen in der Nachbarschaft
- Pendlerverkehr: Parken rund um die Seestadt: – werden die Felder zu Parkplätzen? Derzeit wird die U-Bahn über die westlichen und östlichen Siedlungen erschlossen. In der nächsten Seestadt-Ausbaustufe wird bei Aspern Nord eine Park&Ride Anlage errichtet, ein direkter Anschluss an die U-Bahn wird dann möglich sein.
- es gab einen Antrag der Grünen, Bereiche PKW frei zu halten → Befürchtung von anderen: dass es dann zu wenige PKW-Stellplätze gibt (das Parken in der Seestadt ist über zentrale Parkgaragen geregelt)

Soziales:

- Konfliktpotential zwischen BewohnerInnen, da es sich um eine sehr große Siedlung handelt
- Mehrere Ausbaustufen in der Seestadt mit verschiedene Zuzugsgenerationen; hier ist es eine Herausforderung, auf eine gute Nachbarschaft zu achten

Bautätigkeit

- Veränderungen, auch von schönen Flächen
- Lärm durch Bautätigkeiten (zB Verdichtungsmaschinen)

Vernachlässigung anderer Stadtteile:

- In der Seestadt wird etwas Tolles gebaut, das viel Aufmerksamkeit auf sich zieht, während möglicherweise auf andere Stadtteile der Donaustadt vergessen wird. Für andere Projekte gibt es dann weniger Budget.
- Auch der Öffi-Anschluss anderer Stadtteile wird vernachlässigt; zB in Stadlau, hier gibt es keine gute Anbindung an das Zentrum; viele KundInnen gingen daher bereits verloren.

Austausch mit der Nachbarschaft

Menschen, die im Laufe des nächsten Jahres in die Seestadt ziehen werden, setzen sich bereits im Vorfeld intensiv mit ihrem neuen Lebensumfeld auseinander.

Der Obmann der Seestadt-Baugruppe „Pegasus“ ist vor kurzem an die AgendaDonaustadt herantreten. Er hat Interesse, mit „Alt Eingesessenen“ zukünftigen NachbarInnen ins Gespräch zu kommen und bereits jetzt an der neuen Nachbarschaft zu arbeiten.

→ Burgi Linnau und Reinhard Sander haben Interesse, an dem Austausch teilzunehmen.

Die Agenda Donaustadt wird ein Treffen organisieren, das noch vor Weihnachten stattfinden soll.

(4) Bericht zur Agenda Exkursion nach Kopenhagen und Malmö

Dieser Punkt wird aus Zeitgründen auf das nächste Treffen verschoben.

(5) Ausblick

Termine:

- Agenda-Forum „15 Jahre lokale Agenda am Alsergrund“
Wann: 24. Oktober 2013, ab 17:30 Uhr
Wo: Festsaal der Bezirksvorstehung, Währinger Straße 43, 1090 Wien
Alle sind herzlich eingeladen!
- Maronifest der GenerationenPlattform: Am 22. November 2013, ab 15.00, am Platz des Kinderlachens, gegenüber der VHS Eibengasse

(6) nächstes Treffen der Steuerungsgruppe

Das nächste Treffen der SteuerungsGruppe findet am Mittwoch, **den 15. Jänner 2013 von 16.00 bis 18.00 Uhr in im großen Sitzungssaal der BV Donaustadt statt.**

Wien, 21.10.2013, Milena Grossauer, Johannes Posch